

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 21. November 2016

Finanzdirektion

11 2016.RRGR.790 Kreditgeschäft GR

Finanzverwaltung: Ausgabenbewilligung für die Konzeptphase des Projekts Enterprise Resource Planning (ERP). Rahmenkredit 2017–2019

Beilage Nr. 17 RRB 955/2016

Präsident. Wir kommen zu Traktandum 11. Der Kommissionssprecher hat das Wort.

Matthias Burkhalter, Rümligen (SP), Kommissionssprecher der FiKo. Bei diesem wesentlich wichtigeren Rahmenkredit für die Jahre 20017–2019 geht es eigentlich auch um ein Folgeprojekt des Projekts Unabhängige Prüfung der Informatik im Kanton Bern (UPI). Das sagenumwobene UPI ist ein Entwicklungsprojekt. FiKo und GPK hatten gefordert, dass nicht bloss einzelne Informatikbereiche neu zu strukturieren und zu gliedern seien, sondern dass auch die Einführung eines ERP-Systems prioritär zu prüfen sei. Es war also ein Input des Parlaments, der zu diesem Kredit geführt hat. Der Regierungsrat wäre zwar wohl auch sonst mit einem solchen Geschäft an uns gelangt. Mit einem Enterprise Resource Planning System (ERP) soll eine neue Plattform für die Bereiche Finanzen, Personal und Logistik geschaffen werden, die für die gesamte Kantonsverwaltung einsetzbar ist. Die Systeme FIS und Persiska – letzteres kennen Sie von den Lohnabrechnungen – sollen damit abgelöst werden. Der Kanton Bern verspricht sich damit Kosteneinsparungen von sagenhaften 15 Mio. Franken pro Jahr. Bis es soweit ist, wird aber noch viel Wasser die Gürbe hinunterfliessen. Denn mit dem vorliegenden Kreditantrag wird vorerst einmal eine Konzeptphase eingeläutet. Das Gesamtprojekt wird wesentlich teurer zu stehen kommen; es soll etwa 80 Mio. Franken kosten. Der Ausschuss FIN-VOL-ICT und das FiKo Plenum haben trotz der enormen Kosten den Kreditantrag befürwortet. Sie haben ihn insoweit geprüft, als dies mit ihrem Sachverstand möglich war. Dabei haben sie die Grenzen ihrer eigenen Möglichkeiten erkannt – wie ich es bereits im vorangegangenen Votum ausgeführt habe – und sich auf die Aussagen und Analysen sogenannter Fachleute abgestützt. Die FiKo hat auf alle ihre Fragen ausreichende Antworten und Auskünfte erhalten. Wir haben heikle Fragen gestellt, sind dabei jedoch nicht sicher, ob wir alle richtigen Fragen gestellt haben. Die FiKo empfiehlt Ihnen einstimmig, dem Kreditgeschäft zuzustimmen.

Barbara Streit-Stettler, Bern (EVP). Ich möchte noch unterstreichen, was Herr Grossrat Burkhalter als Präsident des entsprechenden FiKo-Ausschusses gesagt hat. Das Projekt ist wirklich sehr wichtig und betrifft den Kern von IT@BE. Es ist zwar Teil von IT@BE, aber wir behandeln es als unabhängiges Projekt. Eigentlich bildet dieses Geschäft das Fundament von IT@BE. Wie Sie alle wissen, dauert es beim Bau eines Hauses relativ lange, bis man das Fundament fertiggestellt hat. Und vom Fundament hängt schliesslich ab, ob das Haus als Ganzes gerade steht, ob es standhält oder ob beispielsweise von unten her Feuchtigkeit eindringen kann. Bei diesem ERP verhält es sich genau gleich. Deshalb brauchen wir einfach genügend Zeit und Geld, damit wir dieses Fundament planen und anschliessend auch gut erstellen können. Insbesondere muss man die Ausschreibung des ERP ganz sorgfältig vorbereiten. Dafür braucht es sehr viele Vorarbeiten. Vordergründig geht es hierbei ja um ICT, aber es geht auch sehr stark um Prozesse innerhalb der Verwaltung. Es kann daher auch sein, dass wir innerhalb der Verwaltung Veränderungen an der Organisation vornehmen müssen, um schliesslich das ERP auch wirklich optimal nutzen zu können. Wenn wir diesem Kredit

zustimmen, stellen wir also sicher, dass wir in Zukunft auch die Finanzen von IT@BE im Griff behalten können und das gesamte ICT-System schlussendlich gut herauskommt. Deshalb wird die EVP-Fraktion dem Kreditgeschäft zustimmen.

Präsident. Möchten sich weitere Fraktionen äussern? – Das ist nicht der Fall. Wünschen Einzelsprecher oder die Frau Regierungspräsidentin das Wort? – Das ist auch nicht der Fall, wir kommen somit zur Abstimmung über das Geschäft. Ich erinnere daran, dass dieses Geschäft dem fakultativen Finanzreferendum untersteht. Wer dem Kreditgeschäft seine Zustimmung gibt, stimmt ja, wer es ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 139

Nein 0

Enthalten 2

Präsident. Sie haben dem Kreditgeschäft zugestimmt.